Behauptungen über die Unbrauchbarkeit der von Löwe gelieferten Gewehre als wahrheitswidrig erachtet seien. — Das Abgeordnetenhaus nahm heute in dritter Lesung das Gesetz, betreffend das Dienststeinkommen nichtstaatlicher Lehrer, sowie das Militairanwärtergesetz an und vertagte sich darauf bis 13. Juni.

— Aus Anlaß des vor kurzem erfolgten Wechsels im Commando der Manöverflotte sind durch die Blätter mehrfache Andeutungen veröffentlicht worden, daß dieser Wechsel mit einer plötzlichen kaiserlichen Ungnade und insbesondere mit dem Auflaufen des Flaggschiffs Panzerschiff „Baden" in Verbindung stehe. Nach der „Köln. Ztg." genügt demgegenüber darauf hinzuweisen, daß der Flottenchef selbstverständlich nicht für etwaige fehlerhafte Befehle des Commandanten eines einzelnen zum Flottenverbande gehörigen Schiffes verantwortlich gemacht werden kann, auch dann nicht, wenn dieses Schiff zufällig das Flaggschiff sein sollte. Im vorliegenden Falle hatte aber zur Zeit des Auflaufens der „Baden" der damalige Flottenchef Vice-Admiral Deinhard überhaupt nicht seine Flagge auf der „Baden" gehißt. Im Uebrigen begnügen wir uns, darauf hinzuweisen, daß Vice-Admiral Deinhard seit fünf Jahren keinen Sommerurlaub mehr gehabt hat und die erste ihm zu Theil gewordene Urlaubszeit nunmehr zu einer mehrwöchigen Badecur in Karlsbad benutzt.

— Das Cadettenschulschiff „Stosch" wird morgen von Kiel aus die diesjährige Uebungsreise mit dem jüngsten Cadettenjahrgang antreten und sich zunächst nach Drontheim in Norwegen begeben, woselbst ein mehrtägiger Aufenthalt geplant ist. Von hier aus geht die Reise nach Bergen. Im weiteren Verlauf derselben sollen noch die Insel Wight und Marstrand in Schweden angelaufen werden. In der ersten Hälfte des Monats August wird das Schiff in Saßnitz auf Rügen eintreffen und später, wie im Vorjahre, an den Herbstmanövern der Marine theilnehmen. Das Cadettenschulschiff „Stosch" hängt in diesem Sommer zum zweiten Male als solches, welchem Zwecke in den Vorjahren das jetzt aus den Listen der Kriegsmarine gestrichene Cadettenschulschiff „Niobe" diente. Auf letzteren haben fast alle Angehörigen des Seeofficierscorps unserer Marine ihre erste seemännische Ausbildung genossen. Zur Erinnerung hieran wurde vor kurzer Zeit die photographische Vervielfältigung eines vor einigen Jahren von der „Niobe" aufgenommenen Bildes veranlaßt, welches das Schiff unter Segel darstellt. Ein Exemplar desselben in kunstvollem, aus der Verlenkung des alten Cadettenschulschiffes hergestellten Holzrahmen, ist jedem ehemaligen Angehörigen der „Niobe"-Besatzung, soweit sie dem Officierstande angehören, zugänglich gemacht.

— Das „B. T." beklagt sich darüber, daß in Deutsch-Ostafrika wie zur Zeit der Niedermetzelung der Zelewskischen Expedition Depeschencensur geübt werde. Aus Dar-es-Salaam, dem „Hafen des Friedens", schreibt dem Blatte Herr Eugen Wolf unter dem 6. d. M. Folgendes:

Eine von mir am 5. d. M. Nachmittags 4 Uhr aufgegebene Depesche erhielt ich am Abend desselben Tages vom Postamt Dar-es-Salaam, Postsecretair Puche, mit der mündlichen, dem Ueberbringer des Telegrammes gemachten Bemerkung unbestellt zurück: „Ohne Vorlage des Depeschenschlüssels wird die Annahme von Telegrammen verweigert." Ich sah mich in Folge dessen genöthigt, das Telegramm nach vorheriger telegraphischer Anfrage mit dem Dampfer „Admiral" nach Zanzibar zu senden und von dort befördern zu lassen. Als ich mein erstes Telegramm am 4. d. M. in Dar-es-Salaam aufgab, welches befördert wurde, obwohl es ebenfalls chiffrirt abgefaßt war, da war der Gouverneur noch nicht in Dar-es-Salaam; am 3. d. M. Abends kam er in den Hafen, und da hat man sich wohl schleunigst bei ihm Rath geholt, ob man meine Telegramme befördern soll oder nicht.

Hierzu bemerkt das genannte Blatt: „Ein Verbot der Beförderung chiffrirter Depeschen existirt für Deutsch-Ostafrika nicht; das Vorgehen, welches man Herrn Eugen Wolf gegenüber in Dar-es-Salaam eingeschlagen hat, war mithin ein willkürliches; es war aber auch ein sehr thörichtes, denn das in Dar-es-Salaam zurückgewiesene Telegramm ist uns mit geringer Verzögerung über Zanzibar zugegangen. Wir fügen noch hinzu, daß die Abfassung der Depeschen in Chiffern weniger eine Verheimlichung des Inhalts derselben, als, soweit es möglich ist, eine Verkürzung einzelner Sätze und Satzwendungen bezweckt. Jedes Wort (bis zu 10 Buchstaben) zwischen Berlin und Zanzibar kostet rund 8 ℳ Depeschengebühr. Das in unserer Redaction speciell für den Kabeldienst mit Ostafrika ausgearbeitete Chiffrebuch bezweckt in erster Linie eine Verbilligung des hohen Tarifs. Die fragliche englische Kabelgesellschaft hatte uns mit anerkennenswerther Bereitwilligkeit zugesagt, daß sie die englischen Blättern gewährte Ermäßigung der Kabelgebühren auf ein Drittel des Betrages für Zeitungsdepeschen auch dem „Berliner Tageblatt" zu Theil werden lassen würde, allein hierzu war auch die Einwilligung der deutschen Reichspostbehörde erforderlich, und am mangelnden Entgegenkommen der letzteren ist unser Vorhaben gescheitert. Wir erwähnen dies im Zusammenhang mit der Depeschencensur in Deutschostafrika lediglich, um zu zeigen, wie viel der deutschen Reichsregierung daran gelegen ist, eine schnelle und wahrheitsgetreue Berichterstattung aus unseren Colonien zu erschweren."

— Major v. Wissmann, begleitet von Dr. Bumiller, ist in Zanzibar eingetroffen. — Oberst Borchert ist in Dar-es-Salaam angekommen. (B. T.)

— Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Geheime Oberfinanzrath a. D. Dr. Peter Reichensperger hat am 28. Mai — er ist geboren am 28. Mai 1810 — sein 82. Lebensjahr vollendet. Er gehört seit 1858 dem preußischen Abgeordnetenhause und seit 1867 dem Reichstage an. Reichensperger war 1848 Mitglied der Nationalversammlung, 1850 des Erfurter Volkshauses. Die Fraction des Centrums im Abgeordnetenhause hat ihn durch eine Deputation beglückwünscht.

* Potsdam, 31. Mai. (Telegramm.) Der Kronprinz von Rumänien ist heute 1 Uhr 22 Minuten hier eingetroffen und nahm seine Wohnung bei seinem Bruder, dem Erbprinzen von Hohenzollern, und erhielt eine Einladung zum heutigen Diner beim Kaiserpaar.

* Hamburg, 31. Mai. (Telegramm.) Prinz Heinrich ist heute Morgen hier eingetroffen und nahm an der Sitzung der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger Theil und hielt eine Ansprache, die Bestrebungen der Gesellschaft anerkennend. Nach dem Frühstück fand eine Hafenrundfahrt und das Diner im Zoologischen Garten statt. Um 6 Uhr 10 Min. trat er seine Rückfahrt nach Kiel an. — An der ganzen Nordseeküste von Cuxhaven bis Lehe finden, wie der „Hamb. Corresp." meldet, im August große Uebungen statt, die in Küstenvertheidigung und Landungsversuchen seitens der Marine, verbunden mit Minenübungen, bestehen.

* Kassel, 23. Mai. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen die Freisprechung des Redacteurs der „Hessischen Blätter" Wilh. Hepp in Melsungen Revision beantragt. Wie schon früher ausführlich berichtet wurde, hatte Hepp eine Reihe von historischen Ereignissen und Personen, insbesondere brandenburgisch-preußische Herrscher, kritisch besprochen; so waren u. a. der große Kurfürst und Friedrich der Große in dieser geschichtlichen Darstellung ziemlich schlecht weggekommen. Gegen die Annahme der Strafkammer des hiesigen Landgerichts, daß der Artikel weder in objectiver noch in subjectiver Weise einen strafbaren Thatbestand enthalte, wandte sich der Reichsanwalt Treplin in der Verhandlung, die vor dem 4. Strafsenat des Reichsgerichts gestern stattfand. Die Revision wurde verworfen.

* Köln, 31. Mai. (Telegramm.) Gegenüber den Behauptungen der Britisch-Ostafrikanischen Gesellschaft, daß den Nachrichten über die Zerstörung von katholischen Missionen in Uganda kein Glaube zu schenken sei, erklärt die „Kölnische Volkszeitung", in der Lage zu sein, festzustellen, daß noch sechs Missionare im englischen Fort gefangen gehalten werden. Einer derselben, Pater Guillermain, bittet durch mit Bleistift geschriebenes Billet vom 31. Januar den Bischof Hirth um Befreiung aus den Händen der Engländer. Das Billet liegt der „Volkszeitung" vor.

* Ems, 31. Mai. Hier ist der Generallieutenant z. D. v. Kritter im 78. Lebensjahre gestorben. Kritter, am 14. August 1819 in Kattenburg bei Northeim geboren, trat am 1. Juni 1836, 17 Jahre alt, im damaligen 4. Dragoner-Regiment ein und wurde im October 1838 zum Secondelieutenant befördert. Im December 1865 zum Commandanten von Swinemünde, im April zum Commandanten von Glatz ernannt, wurde er im October des letztgenannten Jahres zum Oberst befördert, im Februar 1871 für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Commandanten von Belfort ernannt, im August 1871 zum Generalmajor, im November 1876 zum Generallieutenant befördert und im März 1878 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, unter Erhebung in den Adelstand, zur Disposition gestellt.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 31. Mai. (Telegramm.) Die commandirenden Generäle zu Prag, Graf Grünne, und zu Pest, Fürst Lobkowitz, sowie der Führer der Klerikalen im Herrenhause, Graf Falkenhain, und der Oberstallmeister des Kaisers, Fürst Lichtenstein, wurden zu Rittern des Goldenen Vließes ernannt. — Der gestrigen Jahressitzung der Akademie der Wissenschaften wohnte der Großherzog von Sachsen bei. — Nach polnischen Blättern flüchtet das Podlachische Landvolk, welches zum Uebertritt zur orthodoxen Kirche gezwungen wurde, jetzt in die Wälder, sobald der russische Bischof Fabian erscheint. — Im Abgeordnetenhause wird heute der Justizminister in Beantwortung der Interpellation betreffs des in den in der „Neuen Freien Presse" veröffentlichten Romans von Adolf Wilbrandt „Hermann Ifinger" eingeschobenen Gedichts auf das Entschiedenste den Vorwurf einer ungleichmäßigen Behandlung der Presse zurück. Der Vorfall habe ihn Veranlassung zu Weisungen an die ihm unterstellten Organe gegeben, die in Zeitschriften erscheinenden Romane genauer zu controliren und eventuell sofort Repressivmaßregeln zu ergreifen.

* Pest, 31. Mai. (Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus hat den Antrag Iranyi auf freie Ausübung der Religion und Gleichberechtigung der Confessionen angenommen. In der morgen stattfindenden Sitzung wird der Ministerpräsident Szapary beantragen, das Haus möge an die Königin, welche am persönlichen Erscheinen bei den Krönungsfeierlichkeiten verhindert ist, eine besondere Glückwunschadresse richten. Der Antrag wird voraussichtlich einstimmig angenommen werden.

* Wie die Magyaren in Ungarn und Siebenbürgen mit Mitteln aller Art ihre Sprache zu verbreiten suchen, so bemühen sie sich auch nach Kräften, daß die im Auslande, besonders in der Bukowina, in Rumänien und den Ländern der Balkanhalbinsel lebenden Stammesgenossen, deren Zahl auf 30—40 000 geschätzt wird, ihrer Muttersprache erhalten bleiben. Ein besonderer Verein, die St. Ladislaus-Gesellschaft, befaßt sich mit der Unterstützung der Kirchen und Schulen der im Orient lebenden magyarischen Katholiken. Die Einnahmen dieses Vereins beliefen sich im Vorjahre auf 11 000 fl., die Ausgaben auf 7500 fl. In etwa 50 Fällen wurden Unterstützungen gewährt; besonders wurden die magyarischen Schulen, sowie die Geistlichen und Lehrer der magyarischen Gemeinden in Bukarest, Turnseverin, Crajova, Plojesti, Philippopel und Kirlanapel ausgiebig unterstützt. Den Rumänen und anderen Nationen fällt es gar nicht ein, diese magyarischen Schulen zu schließen oder deren Subventionen zu verbieten. Daß der deutsche Schulverein für seine Wirksamkeit in Ungarn und Siebenbürgen dasselbe Recht hat wie die St. Ladislaus-Gesellschaft für ihre Arbeit in Rumänien ꝛc., wollen die Magyaren allerdings nicht begreifen.

†† Aus Reichenberg i. B., 30. Mai, schreibt man uns: Die Glasperlenarbeiter im Isergebirge beschlossen, weiter zu streiken, da die Enquete der Exporteure und Lieferanten der Perlenglasbranche in Gablonz beschloß, zwar die aufgestellte Forderung nach Zahlung von Minimal-Arbeitslöhnen zu genehmigen, jedoch erst dann, bis die ausgegebenen Glasmaterialvorräthe von den Arbeitern zum alten Preise, einschließlich des Abzuges von 3 kr. per Gros Perlen (144 Dutzend) aufgearbeitet sein werden, welche Beschränkung sämmtliche Perlenarbeiter auf das Entschiedenste ablehnten und so lange zu streiken beschlossen, bis die Minimalarbeitslöhne bedingungslos gezahlt würden. Die weiteren Forderungen der Arbeiter bezogen sich auf die Einführung der 10stündigen Arbeitszeit, Regelung der Lieferfristen ꝛc. Die Streikenden beschließen eine Petition an die Regierung um gesetzliche Regelung der Minimalarbeitslöhne zu richten. — In Maxdorf starb heute im Alter von 49 Jahren ein hervorragender Glasindustrieller des Isergebietes Karl Riedel, Mitbesitzer der Glashütten Josefsthal, Antonswald und Christianthal.

Belgien.

* Lüttich, 30. Mai. Der wegen Dynamitdiebstahls in Ombret verurtheilte Anarchist Hansen ist auf sein Verlangen unter Bedeckung nach Ougrée geführt worden, wo er aus dem Schlackenlager der dortigen Eisenfabrik 67 unter einem großen Steine verborgene Dynamitpatronen hervorholte. Dann wurde er ins hiesige Gefängniß gebracht. („Köln. Ztg.")

Frankreich.

* Paris, 31. Mai. (Telegramm.) Eine den Blättern aus Regierungskreisen zugegangene Mittheilung bestätigt, daß der Gedanke, anläßlich der Reise des Präsidenten Carnot nach Nancy dort eine Truppenreue vornehmen zu lassen, nur innerhalb des mit der Organisation der Festlichkeiten befaßten Localcomités aufgetaucht sei, daß über eine solche Revue aber niemals weder im Kriegsministerium noch im Elysée Berathungen stattgefunden hätten, man daher auch im Elysée nicht auf eine Revue habe verzichten können. Uebrigens habe aber auch keine solche Festlichkeit auf dem Programm der früheren Reisen gestanden. — Oberst Chamois ist nach Paris zurückgekehrt, nachdem sämmtliche auf die Reise des Präsidenten Carnot bezügliche Einzelheiten mit den Localbehörden festgestellt sind. — Ribot ersuchte die Madrider Regierung um Entsendung von Delegirten zur Regelung der Ermäßigung des spanischen Minimaltarifes. — Nach Mittheilung der Direction der großen Magazine von Corbeille sind bei der gestrigen Feuersbrunst fünf Personen ums Leben gekommen, zwei Personen werden vermißt und 25 sind verwundet, darunter ⅓ leicht.

Italien.

* Rom, 31. Mai. (Telegramm.) Wie der Vertreter des „Herold" erfährt, soll, wenn die Kammer das Provisorium ablehnt, die Auflösung erfolgen. Die Krone würde in der Ablehnung des Provisoriums eine Verletzung ihrer Prärogative erblicken, die Kammer, wenn es ihr gut dünke, aufzulösen, wofern nur binnen vier Monaten das neue Haus einberufen wird. Selbstverständlich würde in diesem Falle die Regierung durch Königliche Verordnung zur Erhebung der Steuern für vier Monate ermächtigt werden.

P. C. Wie man uns aus Rom meldet, wird König Humbert wahrscheinlich der am 1. Juni in Turin stattfindenden Enthüllung des Monuments zum Angedenken der piemontesischen Expedition nach der Krim beiwohnen. Bei dieser Feierlichkeit werden die Fahnen herumgetragen werden, mit welchen die piemontesischen Heeresabtheilungen nach der Krim zogen.

Großbritannien.

* London, 31. Mai. (Telegramm.) Der Bischof von Durham hat seine Conferenz mit den Zechenbesitzern auf Mittwoch festgesetzt. — Die internationale Bergarbeiter-Conferenz tritt am 7. Juni in der Townhall in Westminster zusammen. Frankreich, Oesterreich, Belgien, Rußland und Großbritannien werden vertreten sein. Gegenstand der Berathung wird die Gründung einer internationalen Bergarbeiter-Föderation und die Achtstundenfrage sein.

* Sir Charles Dilke's Bemühen, in das öffentliche Leben zurückzukehren, findet ein unerwartetes Hinderniß an der Haltung Gladstone's. Der Führer der englischen Liberalen hat in einem Schreiben über die Candidatur Dilke's in Dean sich geäußert: „Ich habe kein Recht, mich einzumischen." Dieses Vorgehen Gladstone's, um dessen Gönnerschaft sich Dilke mit so schlechtem Erfolge beworben hat, erinnert an das Schreiben, mit dem Gladstone im November 1890 den Stab über Parnell gebrochen hat. Als der Ehebruchsprocess O'Shea-Parnell ganz England erregte, schrieb Gladstone, Irland müsse zwischen Home-Rule und Parnell wählen; in maßvollerer Form, aber gleich klar wehrt sich Gladstone, den zweiten englischen Staatsmann, der im gesellschaftlichen Leben Schiffbruch gelitten hat, zur neuerlichen Mitwirkung bei gesetzgeberischer Thätigkeit einzuladen.

* Der Belfaster „Telegraph" veröffentlicht den Plan des Widerstandes Ulsters gegen die etwaige Einführung von Homerule. Den vom irischen Parlament gegebenen Gesetzen soll passiver Widerstand geleistet werden, die Zahlung der von diesem Parlament angeordneten Steuern verweigert, die Abhaltung von Wahlen zum Dubliner Parlament nicht gestattet, die von der neuen Vollzugsgewalt eingesetzten Behörden und Richter nicht anerkannt, deren Verordnungen öffentlich verbrannt, die Zollämter in Ulster nöthigenfalls beschlagnahmt werden. Ulster wolle keinen Krieg, aber wenn ihm der Kampf aufgedrängt werde, dürfte die öffentliche Meinung Europas diese Beschlagnahme als gesetzliche Maßregel gutheißen. Sollten der Dubliner Vollzugsgewalt die Truppen der Königin zur Verfügung stehen, müsse sich die loyale Bevölkerung von Ulster auf den passiven Widerstand beschränken.

Rußland.

P. C. Nach einer uns aus St. Petersburg zugehenden Meldung wird die Nachricht, daß der gegenwärtige deutsche Botschafter beim russischen Hofe, General von Schweinitz, in nächster Zeit von diesem Posten zurücktreten und überhaupt aus der diplomatischen Laufbahn scheiden werde, in den diplomatischen Kreisen der russischen Hauptstadt bestätigt. — Nach einer weiteren und vorher zugehenden Meldung hat der Bürgermeister der russischen Hauptstadt, Herr Lichatschew, seine Stelle aus dem Grunde niedergelegt, weil der Gemeinderath ihn gegenüber den heftigen Angriffen, denen er in Folge der bekannten Affaire, betreffend den seinerzeitigen Ankauf von verfälschtem Mehl in Libau andauernd ausgesetzt war, nicht genügend unterstützte. Diese Affaire sei übrigens ohne jede Benachtheiligung der hauptstädtischen Finanzen beigelegt, indem die Mitglieder der Abordnung, welche jenen Kauf ausführten, für den ganzen Schaden aufgekommen sind.

Orient.

* Der Contract unseres deutschen Landsmannes Bertram Effendi mit der türkischen Regierung wurde auf Befehl des Sultans auf weitere drei Jahre erneuert. Bertram Effendi war und bleibt — wie wir erfahren — als „Mustechar" (etwa unserem „Geheimrath" entsprechend) im Departement der indirecten Steuern thätig, um dessen Reformirung er sich im Verein mit dem Hannoveraner Herrn v. Düssel anerkennenswerthe Verdienste erworben hat.

P. C. Wie man uns aus Athen schreibt, herrschen in mehreren Districten Thessaliens seit dem Wahltage ganz abnormale Zustände. Theils sind es die Sieger, welche aus Uebermuth Gewaltthätigkeiten begehen, theils üben die Anhänger der unterlegenen Partei an den Gegnern Rache. So befindet sich das Städtchen Zagora, glaubwürdigen Berichten zufolge, seit einer Woche im Aufruhrzustande. Die Freunde des unterlegenen Candidaten ziehen bewaffnet umher, mißhandeln die Gegner, zerstören deren Besitzthum und Ernte und verursachen täglich blutige Zusammenstöße. In Trikkala haben die Anhänger des angeblich trikapistischen gewählten Candidaten Hadschigaki eine Schreckensherrschaft eingerichtet, welche dadurch ein weiteres Interesse erhält, daß die Ruhestörer auch gegen die dortigen Juden exercirten. Sie griffen das Haus des Vorstehers der Judengemeinde an, an dem sie viel Schaden anrichteten. Andere israelitische Häuser wurden ebenfalls beschädigt und eines speciell, Eigenthum eines armen Handwerkers, ganz zerstört. In vielen Fällen wurde dem einschreitenden Militair bewaffneter Widerstand entgegengesetzt. Die Censur unterdrückt jegliche telegraphische Mittheilung dieser selbst von den Regierungsorganen constatirten Vorfälle.

Amerika.

* Washington, 31. Mai. (Telegramm.) Nachdem Deutschland und Frankreich officiell die Theilnahme an der Münzconferenz zugesagt haben, wird letztere bestimmt stattfinden.

Matern & Zollner,
Leipzig.
Damen-Confection:
Jackets, Umhänge, Capes, Staubmäntel, Regenmäntel.

Bureau Debet & Credit (Bohndorff & Co.) Leipzig,
gegr. 1877, Schletterstrasse 2,
ertheilt prompte u. gewissenhafte Auskünfte üb. Firmen od. Privatpersonen etc. des In- und Auslandes; besorgt tüchtige Agenten und solvente Adressen aller Branchen, sowie Einziehung von Geldern unter günstigen Bedingungen, ℣. Referenzen an allen Plätzen.

Gebrauchs- Muster- Schutz- Bureau: **Brühl** 2, I.

Strohhüte für Herren und Knaben; leichte, elegante Formen.
Filzhüte für Herren und Knaben; nur beste Fabrikate; reiche Auswahl in jeder Preislage.
Reisehüte, extra leichte, deutsche, Wiener und englische Specialitäten von 2 ℳ an.
Uniform-Schüler-Reise-Mützen eigner Fabrik.
Grösstes Lager am Platze.
J. Müller, Petersstr. 37.

Die größte Auswahl
direct importirter Havana-Cigarren,
1891er Ernte,
zu billigstgestellten Preisen bietet bei streng reell. Bedienung
Neuwied am Rhein, — Brüdergemeine — Th. Eilers.
Musterversendungen und Preislisten zu Diensten.

Hausabputz mittelst Leiter- und Schnellgerüsts empfiehlt Wilhelm Brinegen, Berliner Str. 2.

Kirchliche Nachrichten.

Leipzig-Lindenau. Heute Mittwoch, den 1. Juni, Abends 8 Uhr Schluß der Bibelstunde in Verbindung mit dem heil. Abendmahle: Herr Pastor Sorge.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst am Wochenfeste.

Mittwoch, 1. Juni,	Morgengottesdienst	8½ Uhr,
	Predigt und Confirmationsfeier	10 Uhr,
	Abendgottesdienst	8 Uhr,
Donnerstag, 2. Juni,	Morgengottesdienst	8½ Uhr,
	Seelenfeier	9¾ Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Handelskammer (Neue Börse). (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Anschluß 506 (II).

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I, Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung), Lehrervereinshaus, Kreuzstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Dahrim für Arbeiterinnen in Leipzig-Plagwitz, Eichocherstraße 18. Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück wöchentlich 1,75 ℳ. Wohnung, volle Kost und Wäsche wöchentlich 5 ℳ.

Lehrlingsdaheim (Gretenstraße 10, I.) Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Director der inneren Mission P. Dr. Koch, Nagelstraße 14.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Nagelstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Greifenstraße 10).

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Sophienplatz Nr. 10, parterre.

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margareten-Straße 8, p.

I. Sanitätswache (Poniatowskistraße 14) und **II. Sanitätswache** (Peterskirchenstraße 17) des Samariter-Vereins sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14. Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, ärztliche Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 20): Poliklinik für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Montags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für andersweite Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Aller 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obermarkt 3, I. Etage, Zimmer 90), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 7 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Weinportal zu lösen.

Tel Brechts 6 Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Ausstellung), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und „ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwöchentlich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum gratis geöffnet: Täglich von 10—2 Uhr bis Sonnabend den 4. Juni.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

H. R. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Harbers, Markt 6, I. Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Reichsplatz. Täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Das Zoologische Museum, Talstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. ◎ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi- u. Guttapercha-Waaren, Asbest, Leder-, Baumwoll- u. Balata-Treibriemen, Hanfschläuche, Schmirgel-Scheiben bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Amateur-Photographen
Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.
Chr. Harbers, Markt 6, I., am Siegesdenkmal.